

Aus Jobsuchern werden schon mal Berufsberater

Besucherrekord: 1100 Schülerinnen und Schüler kamen gestern zur zehnten Job-Start-Börse in Müllheim

VON UNSERER MITARBEITERIN
INES BODE

MÜLLHEIM. Wo sich in Anfangszeiten die Schulabgänger mit Werbekulis eindeckten und rasch eine Runde drehten, um früh zu Hause zu sein, werden heute Berufsrichtungen gefunden. Vor zehn Jahren gab es die Job-Start Börse zum ersten Mal, 240 Schüler besuchten sie – zur gestrigen Jubiläumsausgabe kamen 1100.

Scheinbar ungeordnetes Gewusel herrschte im Bürgerhaus, von früh bis mittags ging es rein und raus, entsprechend gestaltete sich der Geräuschpegel. Doch trotz des Massenandrangs bestand Gelegenheit zu einem ausführlichen Gespräch.

Der 16-jährige Simon vom Berufskolleg interessierte sich beispielsweise für die Vorführung am Stand der Firma Hellma. Gezeigt wurde hier von Andreas Fließ wie Glaskristall poliert wurde. Der Hellma-Azubi nahm sich Zeit, und ließ den interessierten Schüler ran an das Gerät. Simon probierte den Vorgang mehrfach aus und lernte, wie sich trotz feinsten Körnung die Glasoberfläche veränderte. Das Tätigkeitsfeld „Laborbedarf“ sei zwar nicht sei-



Kein Einzelfall: Andreas Fließ, 19-jähriger Azubi bei der Firma Hellma (rechts), suchte vor Jahren hier einen Beruf, und erklärt heute dem 16-jährigen Simon vom Berufskolleg seinen Job.

FOTO: INES BODE

ne Richtung, mit dem Polieren von Werkstoffen kann sein Beruf aber zu tun haben, sagt der Jobsucher. Kein Einzelfall ist, dass hinter den Informationstischen Zwanzigjährige als Repräsentanten der Unterneh-

men stehen. So bestätigt Andreas Fließ, dass er hier vor gar nicht langer Zeit selbst nach Ideen suchte.

Begebenheiten wie diese erfreuen Wolfgang Schweizer, AOK-Geschäftsfüh-

rer Südlicher Oberrhein, und seinen Kollegen Bernhard Weber vom Kundencenter. Denn nicht nur die Beteiligung der Schulen wuchs – in diesem Jahr gab es einen neuen Rekord – auch die Erfolgsquote bezüglich der Ausbildungsverträge stieg an. Die Veranstaltung habe ihren Platz gefunden und werde weiter gehen, sagte Schneider. Sorgen wegen eines Mangels an Betrieben bestünden nicht. Stark vertreten sei das Handwerk, einzig die Baubranche mache sich dieses Jahr rar, hieß es. Mit 49 Firmen war die Palette jedoch breit gefächert. Ob eine Laufbahn am Schreibtisch oder an der Werkbank gesucht wurde, in einer Auswahl von einhundert Berufsbildern konnten die Jugendlichen wählen. Viele Stände boten nicht nur theoretischen Einblick, sondern auch praxisnahe Auftritte.

Müllheims Bürgermeister René Lohs begrüßte die Zusicherung der Organisatoren, dass die Job-Start Börse auch auf Grund zu erwartender Schülerrückläufe beibehalten wird. Die Veranstaltung sei ein „Lichtblick“, sagte er. Sie habe über die mitunter nicht einfachen Jahre Bestand gezeigt und passe zu Müllheim als großem Schulstandort im Kreis.